

Hauterkrankungen bei Ringern, unter besonderer Berücksichtigung des sog. Ringerpilzes.

Bei Kontaktsportarten, wie dem Ringen, besteht naturgemäß ein hohes Risiko von Übertragungen von Krankheitserregern „von Mensch zu Mensch“.

Dies betrifft vor allem die folgenden Infektionskrankheiten:

„Ringerpilz“
Eiterflechte (*Impetigo contagiosa*)
Herpes simplex

Unter den Pilzen hat sich eine Einteilung in das sogenannte DHS Schema bewährt:

D = Dermatophyten (Fadenpilze)
H = Hefen (bekanntester Vertreter: *Candida albicans*)
S = Schimmelpilze – bei Menschen ohne Immundefekten selten pathogen

bei dem **Ringerpilz** handelt es sich um eine Erkrankung ausgelöst durch Fadenpilze. Die wichtigsten Erreger hierbei heißen **Trichophyton mentagrophytes** und **Trichophyton tonsurans**.

Charakteristisch für diese Erkrankung ist eine kleine rötliche Stelle, die ein recht rasches *kreisförmiges, oft randbetontes Wachstum* zeigt.

Wie bei allen Erkrankungen, so ist auch hier eine frühzeitige Diagnosestellung durch einen erfahrenen Hautarzt erforderlich, da hierbei oft Fehlbehandlungen (z.B. durch kortisonhaltige Präparate) erfolgen, welche das Wachstum von Pilzen begünstigen, sowie von zu spät einsetzenden Behandlungsbeginn: hierbei kann es zu einem Tiefenwachstum, meistens entlang der Haarwurzeln, kommen, einer sogenannten Trichophytie; diese Form ist auch heute besonders bei Kindern und Jugendlichen immer noch schwierig zu behandeln.

Achtung: die insgesamt häufigste Fadenpilzerkrankung ist der gewöhnliche **Fußpilz** (*Tinea pedis*, athlete's foot): der häufige Erreger hierbei ist *Trichophyton rubrum*. Dieser Pilz kann oftmals auch auf andere Körperregionen verschleppt werden (Beine, Gesäßbereich, Leistengegend) und er kann natürlich auch in die Nägel einwachsen („Holznägel“), welche ebenfalls sehr therapieresistent sind, wegen des langsamen Nagelwachstums.

Die Diagnosestellung dieser Pilzerkrankungen sollte in der Regel beim Dermatologen erfolgen und zwar sowohl mikroskopisch (Schnellnachweis) als auch kulturell.

Eiterflechte (*Impetigo contagiosa*): häufigster Erreger *Staphylococcus aureus* (goldfarben), sowie durch Streptokokken. Hierbei kommt es zu oftmals ebenfalls runden Krusten, welche meistens eine goldgelbe bis hellbraune Färbung aufweisen.

Herpes simplex wird hervorgerufen durch einen viralen Erreger, das Herpes simplex Virus. Erkennbar durch gruppiert stehende kleine Wasserbläschen.

Ähnliche, leicht zu verwechselnde Hauterkrankungen:

Die oben genannten wichtigsten Hauterkrankungen sollten nicht mit harmlosen, d.h. Nichtansteckenden Hautveränderungen verwechselt werden:

Ekzeme, hier besonders das sogenannte **Nummuläres (münzförmige) Ekzem**: hierbei handelt es sich um eine nicht ansteckende Hautveränderung, welche ebenfalls rund und rötlich schuppig ist. Diese kommt gehäuft bei sogenannten Atopikern vor, das sind Menschen, die gleichzeitig Heuschnupfen, allergisches Asthma bronchiale oder Neurodermitis („Beugenezeme“) haben. Diese Hautveränderungen können unter Umständen ebenfalls rasch auftreten.

Psoriasis vulgaris (Schuppenflechte): diese entzündliche Hautveränderung führt häufig zu lang anhaltenden, („stationären“) rötlich schuppigen Infiltrationen. Diese Erkrankung ist ebenfalls nicht ansteckend, sondern beruht auf einer erblichen Veranlagung.

Röschenflechte: Pityriasis rosea: hierbei kommt es in der Regel zu einem randständig schuppenden größerem Plaque, gefolgt von zahlreichen tropfengroßen Stellen.

Eine Sonderstellung nimmt vielleicht noch die Kleiepilzflechte **Pityriasis versicolor** („wechselnde Farbe) ein: hierbei kommt es oft auf Brust und Rücken zu zahlreichen entweder hellbraunen oder hellen runden Flecken. Auslöser ist hier ein an und für sich harmloser Hefepilz, *Malassezia furfur*. Dieser „Schwitzpilz“ gilt als normaler Hautoberflächenbewohner, welcher sich aber bei manchen Menschen besonders wohlfühlt“ und dadurch lokal überwuchernd wachsen kann. Die Behandlung hiervon ist vergleichsweise einfach, beispielsweise mit Shampoos oder Duschlösungen, aber Rezidive sind nicht selten.

Therapie:

Pilzkrankungen werden vor allem durch Cremes, vor allem aus der Gruppe der Azole (z.B. Clotrimazol, Sertaconazol) oder Ciclopirox-haltige Präparate. Für schwere Fälle stehen auch innerlich einzunehmende Medikamente, wie z.B. Terbinafin zur Verfügung. Eine systemische Therapie ist aber gerade für Kinder und Jugendliche nicht unproblematisch. Generell kann man sagen, dass Pilzmittel eine Besonderheit der Pilze ausnützen, nämlich, dass die Zellwände anders aufgebaut sind. Hierbei ist Chitin ein wichtiger Baustein. Vereinfacht gesagt, verwendet man Substanzen, die die Pilze dann irrtümlich in ihre Zellwand einbauen und diese sozusagen dadurch Löcher bekommt und die Zellen platzen.

Bakterielle Erkrankungen werden in der Regel mit antibiotisch wirksamen Stoffen behandelt, meist in Form von Cremes.

Wichtige Punkte:

- * Regelmäßige Kontrolle bei einem Hautarzt, insbesondere, wenn neue, rasch sich entwickelnde Hautveränderungen auftreten.
- * Besondere Vorsicht sollte auch in den Umkleidekabinen und Duschen eingehalten werden, da die häufigste Pilzkrankung in der Regel hier erworben wird.
- * Alle Ringer sollten um den hoch ansteckenden Charakter dieser Erkrankungen wissen, und verantwortungsvoll hiermit umgehen. Verstecken dieser Hautveränderungen, wie zum Beispiel durch Pflaster oder Tapes, ist unfair den anderen Ringern gegenüber!
- * Wichtig ist ferner eine konsequente Reinigung und Desinfektion der verwendeten Matten. Hierbei sollten Desinfektionsmittel zum Einsatz kommen, welche fungizid (d.h. Pilz abtötend) sind.
- * Für alle dieser ansteckenden Hauterkrankungen gilt, dass die Erreger eine sog. Eintrittspforte brauchen, wie zum Beispiel Schürfwunden. Diese heilen am Besten unter Verwendung lokal desinfizierender Mittel ab (am verbreitetsten sind hier Jod-haltige Salben (z.B. „Betaisodona ®“) oder Octinidin-haltige Lösungen, wie z.B. „Octenisept ®“).
- * Zur Vermeidung kleinerer Verletzungen sollte auch ein besonderer Augenmerk auf **kurzgeschnittene Fingernägel** gegeben werden.
- * Eine **gute Hautpflege** sollte ebenfalls selbstverständlich sein, geeignete Pflegecremes (z.B. Urea-haltige Cremes) erhöhen die Elastizität der Haut und verringern das Risiko von Hautrissen. Sparsame Verwendung von Duschmitteln ist empfehlenswert, milde rückfettende Präparate sind vorzuziehen.
- * Die häufigste Pilzkrankung, der Fußpilz kann vorgebeugt werden, in dem man 'nachdem Duschen auf ein gründliches Trocknen der Zehenzwischenräume achtet und gut lüftendes Schuhwerk verwendet, wann immer möglich.